



## Bau unseres Projekthauses in Naiborgosso, Tansania

### Schlussbericht

#### 1. Erste Schritte zum Projekthaus

Seit Beginn unseres Projektes zur Frauenförderung in Naiborgosso im April 2019 haben unsere Projektteilnehmenden auf dem Sandboden sitzend und unter freiem Himmel gearbeitet (s. Abb. 1). Die rauen Witterungsverhältnisse (Sand, Wind, Staub und Regen) haben unsere Arbeit stets beeinträchtigt und zwangen uns immer wieder ungewollte Pausen einzulegen. Die Ausgangsmaterialien und die Produkte wurden in der kleinen Lehmhütte des Koordinators und seiner Familie gelagert (s. Abb. 2). Die engen Platzverhältnisse, der Staub und das teils undichte Strohdach stellten eine grosse Herausforderung dar, die Qualität der Produkte zu erhalten. Zudem trafen sich die Projektteilnehmenden bei der Familie des Koordinators um zu arbeiten, was bei den übrigen Projektteilnehmenden womöglich das Gefühl auslöste, dass das Projekt zu einem grösseren Teil dieser Familie gehört.

*„Ich würde mich sehr über den Bau eines Projekthauses freuen, da dieses uns vor Wind, Staub und Regen schützen könnte. Dies würde uns ermöglichen unabhängig vom Wetter unserer Arbeit nachzugehen.“*

- Projektteilnehmerin Nasumbat bei einem Interview im Februar 2021



Abb. 1: Arbeit der Projektteilnehmenden unter einer Akazie



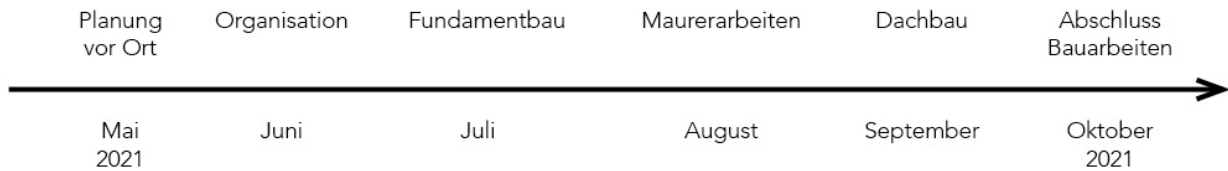
Abb. 2: Lagerort der Materialien und Produkte

Diese Ausgangslage bewegte unsere Geschäftsführerin und Projektleiterin, Sara Schälchli, ein Crowdfunding zu lancieren, um den Bau eines Projekthauses zu ermöglichen. Dank der grosszügigen Unterstützung vieler Privatpersonen wurde das Crowdfunding Ende April 2021 mit einer Summe von 7'700.- CHF abgeschlossen. Dies ermöglichte uns die Planung und die ersten Schritte der Implementierung im Mai 2021 durchzuführen.

Die fortwährende Suche nach finanzieller Unterstützung im Spätsommer 2021 trug Früchte. Dank den grosszügigen Spenden verschiedener Stiftungen war es uns möglich, den Bau des Projekthauses bis Anfangs Oktober 2021 abzuschliessen.

## 2. Planung und Umsetzung

Im März 2021 wurden mit den Projektteilnehmenden Gruppeninterviews zum Abklären der Bedürfnisse durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass das Projekthaus aus drei Teilen bestehen soll (s. Foto-Anhang, Abb. 7 & 8). In der Mitte befindet sich ein geschlossener Raum, welcher in ein Besprechungszimmer und 2 Lagerräume unterteilt ist. Links und rechts davon befinden sich 2 überdachte Veranden. Die Frauen wünschten ausdrücklich weiterhin auf dem Boden sitzend zu arbeiten. Damit sie eine bequeme Stellung einnehmen können, haben wir die Rückenlehne leicht abgeschrägt und die Sitzfläche leicht erhöht ausgeführt. Dreiundzwanzig massive Holzsäulen tragen gemeinsam mit den Hausmauern die Dachkonstruktion.



Wie dem obigen Zeitstrahl entnommen werden kann, fanden nach der Planung im Mai die ersten organisatorischen Arbeiten statt. Dabei wurden Offerten von verschiedenen Dachbauern eingeholt, Materialien und Preise verglichen und schlussendlich Bestellungen und Einkäufe getätigt. Bei der Materialwahl achtete die Projektleitung zusammen mit dem Organisator stets darauf, möglichst lokale, nachhaltige und qualitativ hochwertige Werkstoffe einzukaufen. Beispielsweise nutzten wir nur Pinienholz, welches aus lokalen Nutzwäldern stammt und wo immer möglich bevorzugten wir lokale Handwerker gegenüber ausländischen Grossfirmen.

Im Juli begann das lokale Maurer-Team unter Mithilfe von 10 Maasai-Arbeitern mit dem Fundamentbau. Zuerst wurde an den Rändern des Fundaments eine Natursteinmauer erstellt, die ca. 1 m tief im Boden verankert ist (s. Abb. 9 & 10 im Foto-Anhang). Das Innere wurde anschliessend von Hand mit Blöcken, Steinen und Sand aufgefüllt und zum Schluss sorgfältig mit Zement-Mörtel übergossen (s. Abb. 3 sowie Abb. 11 - 15 im Foto-Anhang).

Ab August wurden die Hausmauern errichtet, die Holzstützen im Fundament versenkt, die Veranden mit den abgeschrägten Mauern erbaut sowie der Boden sorgfältig abgezogen (s. Abb. 16 - 18 im Foto-Anhang). Im September traf das Dachbauer-Team aus Arusha ein, welches auf der Baustelle wohnte bis das Haus Ende September mit dem robusten Wellblech überdacht war (s. Abb. 4 und 19 - 21 im Foto-Anhang). Anfangs Oktober fanden letzte Mal- und Abschlussarbeiten statt, bis am 9. Oktober 2021 alle Handwerker die Baustelle verliessen und das Haus den Frauen übergeben wurde (s. Abb. 22 - 25 im Foto-Anhang).



Abb. 3: Fundamentabschluss mit Zementüberguss



Abb. 4: Bau der Dachkonstruktion

## 3. Kostenübersicht

Die nachstehende Aufstellung zeigt die Einnahmen und Ausgaben für unser Projekthaus sowie die verbleibenden Finanzen. Eine detaillierte Kostenübersicht ist im Anhang, ‚Projekthaus Schlussabrechnung‘ zu finden.

<b>Ausgaben</b>		<b>Einnahmen*</b>	
Material	10'555.-	Crowdfunding	7'700.-
Transportkosten	2'520.-	Stiftungen	18'500.-
Löhne	6'628.-	<b>Total</b>	<b>26'200.-</b>
Administration & Spesen	3'663.-	Minus Ausgaben	-23'366.-
<b>Total Ausgaben</b>	<b>23'366.-</b>	<b>Total verbleibende Finanzen*</b>	<b>2'834.-</b>

\* Stand 31. Oktober 2021

## 4. Herausforderungen

Aufgrund der natürlichen Gegebenheiten und der Lage des Projekthauses ergaben sich verschiedene Herausforderungen, welche die Projektleitung und die Handwerker zu bewältigen hatten. Im Folgenden werden die beiden grössten Herausforderungen kurz dargelegt:

### *Witterungsverhältnisse & Abgeschiedenheit*

Hitze sowie starker Wind und Staubaufkommen erschwerten die Arbeiten regelmässig. So mussten Betonier- und Dacharbeiten zeitweise eingestellt werden (s. Abb. 10 im Foto-Anhang). Die Abgeschiedenheit der Baustelle forderte uns zudem in vielerlei Hinsicht heraus. Beispielsweise waren Werkstoffe oder Strom vor Ort schwierig zu organisieren. Die nicht vorhandene Strasse zum Projekthaus erschwerte die Zufahrt für Materialtransporter, sodass diese oft steckenblieben. Das Umladen und Ausgraben der Lastwagen war wiederkehrende Schwerstarbeit.

### *Handarbeit*

Alle Arbeiten wurden vollumfänglich von Hand ausgeführt. Das Handwerkerteam war gefordert mit körperlicher Schwerarbeit und präzisen Tätigkeiten mit einfachen Werkzeugen. Beispielsweise war das Versenken der Holzstützen äusserst anspruchsvoll. In enger Zusammenarbeit stellten 8 Arbeiter sicher, dass die Stützen senkrecht und stabil verankert wurden und alle auf gleicher Höhe endeten.

*„Das Projekthaus ist wunderbar geworden. Durch die neuen Räumlichkeiten werden unsere Arbeitsbedingungen stark verbessert und die Produkte können sicher und sauber gelagert werden. Ich freue mich sehr darauf am neuen Arbeitsort kreativ zu sein. Danke!“*

- Napanu, Projektteilnehmerin (s. Abb. 5)



Abb. 5: Projektteilnehmerin Napanu

## 5. Ausblick

Es ist fantastisch ein Projekthaus zu haben!

Seit anfangs Oktober arbeiten die Frauen auf den Veranden des Projekthauses und die beiden Lagerräume erhalten durch unsere Materialien einen Farbtupfer (s. Abb. 6).

Wie geht es weiter? Im März 2022 ist ein Einweihungsfest mit allen Projektteilnehmenden und deren Familienangehörigen geplant. Zeitgleich sollen die Innenräume möbliert werden, das Vereinslogo an die Wand gemalt sowie farbige Handabdrücke der Projektteilnehmenden an den Hausmauern verewigt werden.

Falls es uns das Budget erlaubt, haben wir folgende drei Visionen für kleine Erweiterungen:

1. Wir würden gerne Solarpanels auf dem Hausdach anbringen, um das Haus mit Strom zu versorgen.



Abb. 6: Alle Projektteilnehmenden vor dem beinahe fertigen Projekthaus am 29.09.2021

2. Um das Haus vor Hufschäden durch Nutztiere und einen künftigen Garten vor Beweidung zu schützen, beabsichtigen wir einen Naturzaun aus Lebendholz um das Haus zu errichten.

3. Damit die Projektteilnehmenden und Besucher/innen vor Ort die Möglichkeit haben sich zu Waschen und eine Toilette zu nutzen, möchten wir ein kleines Wasch-/Toilettenhäuschen leicht oberhalb des Hauses bauen.

Welche Erweiterungen die Zukunft auch immer mit sich bringen wird, wir sind unglaublich dankbar, dass wir unser Projekthaus errichten konnten. Herzlichsten Dank an alle Privatpersonen und Stiftungen, welche uns bei diesem Vorhaben unterstützten!

Autorin: Geschäftsführerin & Projektleiterin Sara Schälchli

## Anhang: Projekthaus Schlussabrechnung

### Kosten CHF

#### Material

Sand & Kies	275.-
Zement	1320.-
Bachsteine	880.-
Dach: Balken, Bretter, Wellblech	5273.-
Decke: Bretter	214.-
Eisen, Wasserleitung etc.	654.-
Poles & Halterungen von Stützen	834.-
Fenster, Gitter und 3 Türen	778.-
Farbe & Malzubehör	205.-
Generator, Benzin & Bohrmaschine	122.-

---

*Total Materialkosten* 10'555.-

#### Transportkosten

Lastwagen Takano - Naiborgosso	1008.-
Lastwagen Mto wa Mbu - Naiborgosso	622.-
Lastwagen Arusha - Naiborgosso	572.-
Transporte Engaresero - Naiborgosso	318.-

---

*Total Transportkosten* 2'520.-

#### Löhne

Organisator	640.-
Handwerker Maurer & Helfer	3009.-
Handwerker Dachbauer & Decke	979.-
Projektleitung	2'000.-

---

*Total Löhne* 6'628.-

#### Administration & Spesen

Administration, Rapport, Fundraising etc. 10%	1'854.-
Flugkosten, Transporte, Unterkunft 10%	1'809.-

---

*Total Administration & Spesen* 3663.-

---

**Total Kosten Bau Projekthaus** **23'366.-**

---

## Foto Anhang

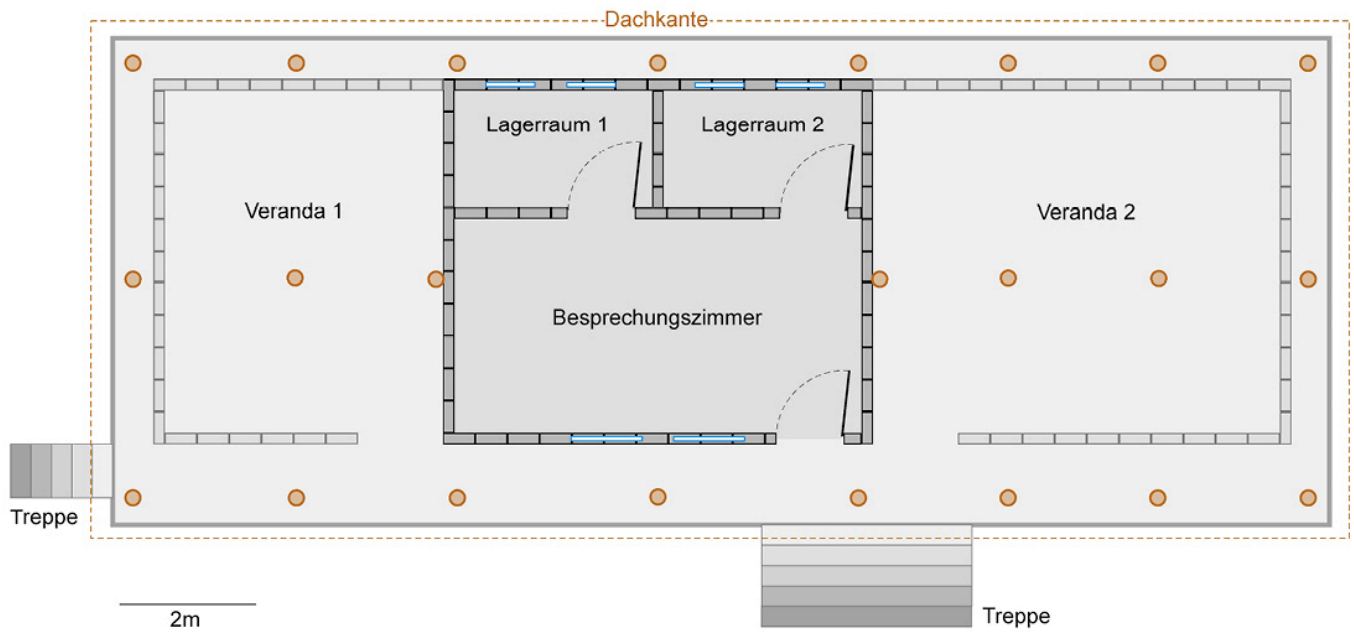


Abb. 7: Grundriss



Abb. 8: Frontansicht



Abb. 9: Errichten der Natursteinmauer



Abb. 10: Regelmässiges Sand und Staubaufkommen



Abb. 11: Auffüllen des Fundaments mit Sand



Abb. 12: Auffüllen des Fundaments mit Steinen



Abb. 13: Übergießen des Fundaments mit Zement-Mörtel



Abb. 14: Mischen des Zement-Mörtels



Abb. 15: Glattstreichen des Zement-Mörtels



Abb. 16: Versenken der Holzstützen



Abb. 17: Haus mit allen Holzstützen



Abb. 18: Abschrägen der Rückenlehnen